

Mittwoch, 30. Januar 2008

BSDTalk: Dru Lavigne über die BSDCertification

Es ist mal wieder Zeit für ein Interview. Diesmal aber nicht hier, sondern bei bsdtalk. Als Gast ist diesmal Dru Lavigne zu hören, welche den meisten als die Autorin von "BSD Hacks" bekannt sein dürfte.

Dru Lavigne hat erst kürzlich ein neues Buch herausgebracht "The Best of FreeBSD Basics" über welches Sie im Interview berichtet. In Ihrem Blog berichtet sie seit vielen Jahren über FreeBSD Administration und allgemeine Open Source Themen. Aus den FreeBSD Themen ist das aktuelle Buch von ihr entstanden.

Hier gibt es den Inhalt des Buches sowie einige Photos.

Neben dem Buch gibt es aber auch Neuigkeiten der BSDCG zu berichten auf welche Dru Lavigne im Interview ebenso eingeht. Es wurde hier erst kürzlich davon berichtet.

Geschrieben von asg in Interviews um 08:44

Montag, 28. Januar 2008

BSD Examen - Anmeldung ab sofort möglich

Seit dem Wochenende ist es möglich sich für das BSDA Examen online anzumelden.

Damit verlässt das Projekt den Beta-Prozess und die Prüfung wird ab sofort auf Konferenzen abgenommen.

Bestehtigt haben die folgende Konferenzen die Möglichkeit zur BSDA Zertifizierung:

1. SCALE in Los Angeles
2. FOSDEM in Brüssel (announcement)
3. LinuxTag in Chemnitz

In Deutschland ist man bemüht die Zertifizierung auf dem LinuxTag in Berlin anbieten zu können. Gleiches gilt für die BSDCan in Ottawa und NYCBSDCon in New York.

Die Registrierung ist in drei Schritte aufgeteilt:

1. Beziehen der BSDCG-ID
2. Auswahl des Prüfungsortes und der Zeit
3. Bezahlung der Prüfung

Die BSDCG-ID wird innerhalb von 24 Stunden zugestellt. Erst danach ist es möglich sich an eine Prüfung anzumelden und die Prüfungsgebühr zu bezahlen.

Die Registrierung erfolgt über folgende URL:

<https://register.bsdcertification.org/register/get-a-bsdcg-id>

Die Kosten für das Examen belaufen sich dabei auf 75US\$, alle Teilnehmer des Beta-Examen bekommen einen 50%igen Nachlass, was einer Gebühr von 37,50US\$ entspricht.

Die Bezahlung kann via PayPal erfolgen, wobei PayPal die Gebühr in die entsprechende Landeswährung umrechnet. Beim aktuellen Kurs des Dollar sind dies bei den regulären Gebühren etwas mehr als 51 Euro.

Danke an alle die die BSDCG bis jetzt begleitet haben und beim Beta-Examen teilgenommen hatte. Viel Glück an alle Prüfungsteilnehmer.

Hier noch die offizielle Mitteilung vom chairman Dru Lavigne:

I am pleased to announce that the BSDA exam has finished its beta process and the psychometrician is setting the final format. This means the exam is almost "live".

For 2008, the exam will be offered at technical conferences across the globe, in English only, and paper-based. This will provide the time needed to finish developing and testing the software based exam delivery system as well as plan for translated versions of the exam.

SCALE in Los Angeles, FOSDEM in Brussels, and Linux-Tage in Chemnitz have already confirmed that the BSDA will be made available. We are working with the organizers for LinuxTag in Berlin, BSDCan in Ottawa, and NYCBSDCon in NYC to offer the exam at those conferences. If you're aware of any other conferences in your geographic area where you'd like to take the exam, mention it on the list and we'll try to contact the organizers and arrange for a proctor.

The FOSDEM announcement is here:

<http://fosdem.org/2008/bsd>

The registration website for all BSDA exams is here:

<https://register.bsdcertification.org/register/get-a-bsdcg-id>

That site contains a calendar of upcoming events with details on each event. There is also a contact form should you wish to suggest an event.

Registration is a 3 step process: 1) get a BSDCG ID, 2) choose an exam location and time, and 3) pay for the exam.

Note that seats are limited at each exam location and time. As seats are filled, the associated time will be removed from the drop down menu of available locations.

Thanks to all who participated as beta testers, survey respondees, and subject matter experts for helping to make the BSDA a reality. Best of luck to all who take the exam.

Auch bei Dru Lavigne finden sich Informationen zum BSDA Examen:
<http://blogs.ittoolbox.com/unix/bsd/archives/bsd-exam-launched-22052?rss=1>

Und auch Hubert Feyrer schreibt etwas dazu:
http://www.feyrer.de/NetBSD/bx/blosxom.cgi/nb_20080128_1333.html

Geschrieben von asg in BSD-CG um 08:29

Mittwoch, 23. Januar 2008

Zahl des Tages: 18.000

Nachdem FreeBSD mit dem Release 6.3 kürzlich erst aufwartete, kommt nun die nächste grosse Zahl: 18.000. Und damit sind 18.000 Ports gemeint.

Laut freshports ist man gerade noch knapp unter den 18.000, aber wie miwi in seinem blog schrieb, haben wir die 18.000 nun geknackt. Hat eigentlich irgendjemand da draussen einen Überblick was da alles zu finden ist, oder was noch fehlt?

Man darf gespannt sein wann die 20.000 erreicht werden. Dieses Jahr? Nächstes? Oder wird das Wachstum der Ports nun stagnieren und man wird sich einiger Ports entledigen um die sich keiner mehr kümmert?

UPDATE: Wie mich miwi eben aufklärte wird der Counter von freshports alle 2 Stunden aktualisiert. Miwi selbst hat aber gerade erst drei pear und einen Multimedia Port eingereicht. Das sind dann 18.000 .

Geschrieben von asg in FreeBSD um 14:57

Montag, 21. Januar 2008

FreeBSD 6.3: CD ade, DVD ole ole

Das erst kürzlich erschienene FreeBSD 6.3-RELEASE erfreut sich, wie auch die Versionen zuvor, wieder grosser Beliebtheit.

Dennoch wird hier und da immer wieder bemängelt, dass das Release nicht auf einer DVD erscheint, sondern immer noch auf mehreren CDs verteilt. So gibt es eine kleine bootonly CD aber mittlerweile auch drei CDs auf denen das eigentliche System und eine Vielzahl von Paketen vorhanden ist. Relativ neu ist auch, dass es eine CD mit den Dokumenten zu FreeBSD gibt.

Wer schon die CDs heruntergeladen hat, für den hat Manolis Kiagias eine Anleitung geschrieben wie man daraus eine DVD erstellen kann:

<http://www.pa.msu.edu/~tigner/bsddvd.html>

Dabei werden auch die Docs mit auf die DVD gebracht.

Für alle die die CDs noch nicht haben, gibt es einen torrent mit welchem man die FreeBSD 6.3-RELEASE DVD herunterladen kann:

<http://www.tuxdistro.com/torrents-details.php?id=820>

Das FreeBSD Project sollte sich überlegen in Zukunft, evtl. schon ab FreeBSD 7.0-RELEASE, ein Release neben den CDs auch auf DVD anzubieten. CDs haben mittlerweile den gleichen Stellenwert wie früher Disketten, und ein DVD Laufwerk hat mittlerweile jeder halbwegs moderne Computer integriert.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 08:43

Freitag, 18. Januar 2008

FreeBSD 6.3: Das Release ist da

Nachdem die meisten auf FreeBSD 7.0-Release warten, hat das FreeBSD Project heute das FreeBSD 6.3-RELEASE freigegeben. Als nächste steht dann das genannte FreeBSD 7.0-RELEASE auf dem Plan.

Ken Smith hat auf [freebsd-announce](http://freebsd-announce.org) das Erscheinen von FreeBSD 6.3-RELEASE bekannt gegeben.

Auch sind auf ftp.freebsd.org schon die ISO Images für alpha, amd64, i386, pc98 und sparc64 erhältlich. Um den Hauptserver zu entlasten, sollten auch die landesspezifischen FTP Server zum Download genutzt werden:

<ftp://ftp.de.FreeBSD.org/pub/FreeBSD>

6.3-RELEASE ISOs gibt es auch als torrent:

<http://torrents.freebsd.org:8080/>

Zu den Neuerungen von FreeBSD 6.3-RELEASE gehören dabei:

- KDE updated to 3.5.8, GNOME updated to 2.20.1, Xorg updated to 7.3
- BIND updated to 9.3.4
- sendmail updated to 8.14.2
- lagg(4) driver ported from OpenBSD/NetBSD
- unionfs file system re-implemented
- freebsd-update(8) now supports an upgrade command

Seit FreeBSD 6.3 werden von freebsd-update auch binary updates für i386 und AMD64 unterstützt. Hier die Informationen von Ken dazu:

Starting with FreeBSD 6.3, the freebsd-update(8) utility supports binary upgrades of i386 and amd64 systems running earlier FreeBSD releases, release candidates, and betas. Users upgrading to FreeBSD 6.3 from older releases (in particular, older than 6.3-RC1) will need to download an updated version of freebsd-update(8) that supports upgrading to a new release.

```
# fetch \  
http://people.freebsd.org/~cperciva/freebsd-update-upgrade.tgz
```

Downloading and verifying the digital signature for the tarball (signed by the FreeBSD Security Officer's PGP key) is highly recommended.

```
# fetch \  
http://people.freebsd.org/~cperciva/freebsd-update-upgrade.tgz.asc  
# gpg \  
--verify freebsd-update-upgrade.tgz.asc freebsd-update-upgrade.tgz
```

The new freebsd-update(8) can then be extracted and run as follows:

```
# tar -xf freebsd-update-upgrade.tgz  
# sh freebsd-update.sh -f freebsd-update.conf -r 6.3-RELEASE upgrade  
# sh freebsd-update.sh -f freebsd-update.conf install
```

The system must be rebooted with the newly installed kernel before continuing.

```
# shutdown -r now
```

Finally, freebsd-update.sh needs to be run one more time to install the new userland components, and the system needs to be rebooted one last time:

```
# sh freebsd-update.sh -f freebsd-update.conf install  
# shutdown -r now
```

For more information, see:

www.daemonology.net/blog/2007-11-10-freebsd-minor-version-upgrade.html

UPDATE:

Und wie immer, gibt es auch diesmal wieder Labels um die CD zu verschÄfÄ¶nern:
<http://misc.bsddgroup.de/CD-Stuff/FreeBSD/>

Geschrieben von asg in FreeBSD um 20:11

Montag, 14. Januar 2008

MacOSX: Hallo ZFS

Die MacWorld hat noch nicht richtig begonnen, Apple Fans warten sehnsüchtig auf Steve Jobs, welcher am Dienstag seine Keynote halten wird, da kommt schon der erste kleine "Paukenschlag". Wurde vor dem Release von MacOSX 10.5, aka Leopard, noch mehrfach darüber gemunkelt ob MacOSX 10.5 auch ZFS unterstützen wird (manch einer erhoffte sich evtl. das dies HFS+ ablöst), ist es nun mittlerweile so weit.

Das ZFS on OS X Team von Mac OS forge hat nun ZFS auf MacOS X portiert. Mac OS forge ist das Open Source repository für OS X welches von Apple gehostet wird. So sind nun Binaries und auch der Source Code verfügbar.

Einige kleine Probleme gibt es allerdings noch. So kann der Papierkorb, befindet sich dieser auf einem ZFS Pool, nicht über die GUI entleert werden. Auch sollte ein USB Stick, welcher Teil eines ZFS Pool ist, nicht einfach entfernt werden. Ohne umount würde dies zu einem Kernel Panic führen.

Ein "getting started" neben einem "FAQ" und einer "Bug List" runden die Informationen rund um ZFS auf MacOSX ab.

Geschrieben von asg in MacOSX um 09:46

Sonntag, 13. Januar 2008

Nachgefragt: Interview No.3 mit FreeBSD Comitter Martin Wilke

Im dritten Interview wenden wir uns dem FreeBSD Project zu, und dort auch gleich einem der KernstÄ¼cke, den Ports. Einer der eifrigsten Comitter hierbei ist Martin Wilke, aka miwi, welcher seit einiger Zeit beim FreeBSD Project dabei ist und sich durch seine QuantitÄ¼t als auch QualitÄ¼t bezÄ¼glich der Ports einen Namen gemacht.

Aber genug der Einleitung, Martin wird uns den Rest in diesem Interview erzÄ¼hlen und etwas Einblick in das Projekt als auch in sein Privateleben gewÄ¼hren.

grunix.de

Hallo Martin. ErzÄ¼hl doch mal etwas von Dir. Die meisten kennen Dich ja nur als den Mann der Ports. Wie alt bist Du,...?

Martin Wilke

Mein Name ist Martin Wilke. Ich bin 27 Jahre alt und wohne in Preetz (bei Kiel). Neben meinem Hobby fuer FreeBSD habe ich eine Frau und 2 wunderbare Kinder im Alter von 5 und 9 Jahren.

grunix.de

Mit welchem System und welcher Hardware hat Dein persÄ¼nliches Computerzeitalter begonnen?

Martin Wilke

Mein erster PC war ein 386DX. Darauf war DOS und spaeter auch Windows 3.11 installiert.

grunix.de

Hast Du vor FreeBSD schon andere unixoide Systeme benutzt? Wenn ja welche?

Martin Wilke

Bevor ich FreeBSD benutzte, habe ich auch mit anderen *nixen experimentiert, z.B. NetBSD und auch DragonFly.

grunix.de

Was sind die GrÄ¼nde weshalb Du FreeBSD einsetzt?

Martin Wilke

Ich benutze FreeBSD, weil es sich als das fuer meine Zwecke stabilste System herauskristallisiert hat. Bevor ich auf FreeBSD gekommen bin, hatte ich viel Zeit in Linux investiert. Mir gefiel spaeter der Weg, den Linux eingeschlagen hatte, nicht mehr.

Es zeichnen sich zwei, in meinen Augen negative, Entwicklungen ab:

- 1) Die Distributoren arbeiten darauf hin, dass man Linux installieren kann, ohne jedwede Ahnung von dem System darunter.
- 2) Der Kernel wird wegen der Masse an unterstuetzter Hardware immer groesser, worunter erwartungsgemaess die Stabilitaet leidet.
- 3) Als ich tiefer in die FreeBSD-Community eintauchte, stellte ich fest, dass hier viel weniger geflamed wird als bei Linux. Und gerade das liebe ich an der FreeBSD-Community.(natuerlich gibt es auch bei FreeBSD schwarze Schafe.)

grunix.de

Nutzt Du FreeBSD auch beruflich? Und wenn ja, welche Arbeit verrichtet es?

Martin Wilke

Ja, ich benutze FreeBSD auch beruflich. Es laeuft als Server-System, hauptsÄ¼chlich als Web und Mail Server bei einigen Kunden.

grunix.de

Zurück ins Privatleben. Welches OS kommt hier zum Einsatz? Oder hat jedes Familienmitglied sein "eigenes" OS?

Martin Wilke

Ich benutze auf meinem PC FreeBSD-CURRENT, meine Frau benutzt FreeBSD 6.2 Stable und bei den Kindern ist ein Dualboot-System installiert - Windows/FreeBSD. Allerdings hat sich das mit der Windows-Installation bald erledigt. Denn jedesmal wenn sie die Windowsplatte crashen werden es 1 - 2 GB weniger nach der Installation (irgendwie muss ich sie da ja mal wegbekommen).

grunix.de

Die Ports, unendliche Vielzahl. Nun sind wir bei fast 18.000 angelangt. Kannst Du den Lesern kurz erklären was ein Port ist, wie er aufgebaut ist und wie er funktioniert?

Martin Wilke

Das Portsystem - fuer viele ein Buch mit sieben Siegeln - ist das Kochbuch von FreeBSD. Es enthaelt Steuerungsdateien, die alle notwendigen Schritte enthalten, um aus einem Quellcodepaket (bei dem auch angegeben ist, wo es zu finden ist) ein in FreeBSD lauffaehiges Programm zu erhalten. Dabei ist es egal, ob es sich um eine Bibliothek handelt, die Funktionen zur Verfuegung stellt, oder ein Desktop Environment wie Gnome oder KDE. Hinzu kommt noch die Protokollfunktion des Ports-Systems. Hiermit ist eine rueckstandsfreie Deinstallation moeglich, und im Fehlerfall auch eine Nachverfolgung der Aenderungen und Einzelschritte. Erwaehnungswert ist dabei vielleicht der Umstand, das ein "Port" dabei durchaus von einer Vielzahl anderer "Ports" abhaengig sein kann. Dies wird ebenfalls in den Steuerungsdateien protokolliert. So ist es moeglich mit nur einem Installationsaufruf alle notwendigen Ports zur Verfuegung zu stellen, ohne das der User noch weiter eingreifen muss (mit Ausnahme der evtl. notwendigen Parameter). Das minimiert natuerlich die Fehlerquote erheblich gegenueber anderen Systemen beispielsweise aus dem Linux- oder auch Windowsbereich.

grunix.de

Was ist dann deine Arbeit beim FreeBSD Project? Und seit wann bist Du dabei?

Martin Wilke

Ich bin seit 04. Juni 2006 Committer des FreeBSD-Projekts. Seitdem bin ich an vielen Baustellen beteiligt. An der einen mehr, an anderen weniger. Das faengt an bei den Ports, geht ueber die Ports-Security bis hin zur Dokumentation. In allen Bereichen gibt es sehr viel zu tun. Von Langeweile kann also nicht die Rede sein. Und natuerlich ist jede Hilfe willkommen - vor allem auch im Dokumentationsbereich.

grunix.de

Wie kann man sich die Anfangszeit vorstellen, wenn man dem Projekt beitrifft? Wird man ins kalte Wasser geworfen oder bekommt man jemanden an die Seite gestellt?

Martin Wilke

Nein, natuerlich wird man nicht ins kalte Wasser geworfen. Man bekommt einen Mentor zur Seite gestellt, meist sogar einen Co-Mentor. Meine beiden Mentoren waren krimon und markus. (Beides sehr nette Leute.) Es gibt am Anfang sehr viel zu lernen und zu beachten. Die Aufgabe des Mentors ist es, dem neuen Committer die Spielregeln des Projektes zu vermitteln. Als Mentor hat man die Aufgabe, zu kontrollieren, dass die Patches des neuen Committers den Gepflogenheiten des Projektes entsprechen und natuerlich prueft man auch, ob die Patches fehlerfrei funktionieren. Es war fuer mich eine sehr aufregende Zeit als neuer Committer.

grunix.de

Wie viele Ports hast Du mittlerweile unter Deiner Hand, und wieviel Arbeit ist dies taeglich?

Martin Wilke

Aktuell betreue ich ungefaehr 140 Ports. Viel Arbeit ist das eigentlich nicht. Die meiste Arbeit stecke ich in die Gnats-Datenbank, ich bearbeite neue Ports, mache Updates, behebe Fehler anderer Maintainer/Submitter, die keinen Commit-Bit haben (die Erlaubnis Pakete selbst einzupflegen). Die Arbeit macht viel Spass, man lernt taeglich etwas dazu. Und es macht sehr viel Spass mit Leuten aus der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Hier moechte ich noch einmal anmerken das ich mir mehr Maintainer wuenschen wuerde. Es gibt zwar einige, aber insgesamt doch recht wenige. Im Februar plane ich einen Maintainer-Tag. Einen solchen Maintainer-Tag hatten wir bereits letztes Jahr veranstaltet. Ich hoffe, dass wir das dieses Jahr erneut hinbekommen und diesmal etwas mehr Feedback erhalten.

grunix.de

Machst Du Deine Arbeit manuell, oder werden die Ports automatisch gebaut und `ÄfÄ¼berprÄfÄ¼ft`? Wie ist dies technisch umgesetzt?

Martin Wilke

Ich habe im Laufe der Zeit gelernt, das automatische Tools auch Fehler machen oder Fehler uebersehen koennen. Also habe ich mir angewoehnt beides zu machen. Einmal eine lokale Installation, um das Programm zu testen. Und dann teste ich es noch einmal in den Tinderboxen fuer amd64 und fuer i386. Aber natuerlich gibt es auch Scripte, um Ports zu testen oder zum automatisieren, z.B. `ports-mgmt/porttools`. Es ist eines der besten Tools fuer Porter und Maintainer.

grunix.de

Das dort viel Arbeit dahintersteckt sollte spÄfÄ¼testens seit Deinem Aufschrei nach einem Urlaub in Alaska klar sein. Was sagt die Familie dazu und, wie sieht das Spendenkonto aus und wie kann man Dir etwas spenden?

Martin Wilke

Der Aufruf zur Spendenaktion war eigentlich Anfangs mehr aus Frust heraus geschrieben. Soviel Feedback, wie sich daraufhin einstellte, haette ich jedoch in meinen kuehnsten Traeumen nicht erwartet. Ich moechte mich auch an dieser Stelle nochmals bei allen bedanken, die fuer diesen Urlaub gespendet haben. Die aktuelle Spendensumme liegt derzeit bei 928 Euro. Spenden sind weiterhin ueber den Paypal-Button moeglich. Wer kein Paypal-Konto hat, kann die Kontonummer via Mail/IM/IRC erfragen.

grunix.de

Wo trifft man Dich tÄfÄ¼glich in der virtuellen Welt und wo kann man Dich einmal im wahren Leben treffen?

Martin Wilke

Im Netz trifft man mich in diversen Chats, z.B. im IRC, Jabber, ICQ oder Skype. Wer mich finden will, der findet mich ganz sicher auch. All diejenigen, die mich im Real-Live treffen moechten, haben auf der naechsten SAGF (grosse Grillfeier) der Lug-Norderstedt gute Chancen. Naeheres dazu werde ich dann zu gegebener Zeit in meinen Blog veroeffentlichen. Eventuell schaffe ich es zum CLT oder nach Berlin zum LT (natuerlich am FreeBSD-Stand). Aber das wird sich eher kurzfristig entscheiden.

grunix.de

Ich danke Dir fÄfÄ¼r Deine Zeit.

Martin Wilke

Sehr gerne!

Freitag, 11. Januar 2008

BSD +2, GNU -2: bsd ar

Genug der negativen Stimmung gegenüber FreeBSD, wenden wir uns wieder den positiven Dingen zu und schauen voller Vertrauen in die Zukunft.

Den Anfang macht an dieser Stelle: Kai Wand mit BSD ar.

Einige mögen dieses Programm gar nicht kennen, daher kurz eine Zusammenfassung: ar dient dazu Archive zu modifizieren, Dateien aus diesen zu extrahieren oder auch Archive zu erstellen. Mehr kann man in der manpage dazu nachlesen.

Erst kürzlich wurde hier von bsdcpio berichtet, nun also das nächste kleine Tool welches in Zukunft das GNU Tool ar ablösen sollte.

Die weitaus größte Arbeit an BSD ar wurde beim Google Summer of Code gemacht und der tarball liegt nun hier zum download bereit.

BSD ar hat dabei die folgenden Vorteile gegenüber GNU ar, wie Kei auf freebsd-current@ berichtet:

- BSD licensed.
- hopefully cleaner and simpler. (build on libarchive and libelf)
- inherited compression support from libarchive. (the usefulness of this function is limited though, since ld(1) does not recognize compressed .a files)
- faster, due to the adoption of libarchive and libelf. (see benchmark below)

Hier auch noch der Speedtest der gemacht wurde:

Below is a speed comparison of processing 5329 .o files (38 MB in total) in create, list and extract mode of both ar. The benchmark was done by the acp.sh script (you can find it in the tarball) which was adapted from Jan Psota's Tar Comparison Program.

```
outcast% sh acp.sh ~/arobj .
```

```
bsdar: BSD ar 1.0.0 - libarchive 2.4.10
```

```
gnuar: GNU ar 2.15 [FreeBSD] 2004-05-23
```

```
best time of 3 repetitions
```

```
src=/home/kaiw/arobj, 38M in 5329 files
```

```
archive=./acp.a, extract to ./acptmp
```

program	operation	real	user	system	speed
bsdar	create	2.17	0.26	0.68	15741 KB/s
gnuar	create	8.80	5.30	2.89	3881 KB/s
bsdar	list	0.04	0.00	0.04	854000 KB/s
gnuar	list	0.70	0.51	0.18	48800 KB/s
bsdar	extract	4.10	0.02	1.22	8331 KB/s
gnuar	extract	4.95	0.68	1.65	6901 KB/s

Wie immer würde sich der Entwickler auch hier über den feedback freuen, da er es gerne in den FreeBSD-Tree bringen würde um GNU ar abzulösen.

Blog Export: , <http://www.grunix.de/>

Geschrieben von asg in FreeBSD um 15:18

Mittwoch, 9. Januar 2008

FreeBSD muss sich selbst finden

Wenn man in letzter Zeit die Stimmen zu FreeBSD hört, so könnte man hier, so man das Phrasenschwein föllen möchte, dies zusammenfassen: "Das Damokles Schwert ist über uns", "Ich möchte nicht als Kassandrarufer auftreten, aber...", "Ich möchte Pandoras Box nicht öffnen, aber...". Oder einfach ausgedrückt, die negativen Stimmen sind lauter zu hören. Ist dies nun die Ernüchterung nach der Euphorie über ZFS in FreeBSD, oder wird hier nur schwarz gemalt wo es eigentlich gar nicht stimmt?

Aktuell gibt es auf `freebsd-current@` einen unscheinbaren Thread mit dem Titel "a new way to hang 7.0". Das Problem war dieses:

```
# dump 0auCLf 32 - / | gzip -9 > /net/blue/corbulon.root.0.dump.gz
```

Lösung:

```
-L has been hanging systems ever since it existed. Don't use it.
```

Nun gut, damit sollte das eigentlich gegessen sein. Dann wurde allerdings die Behauptung aufgestellt, dass DragonFly BSD nur ein FreeBSD 4 ist mit ein bisschen extra "Zeug" und ohne UFS snapshot support, weswegen das genannte Problem dort nicht auftreten würde.

Matt Dillon, ehemaliger Hacker beim FreeBSD Project, welcher, nach einigen Streitereien, DragonFly BSD aus der Taufe hob, musste dies natürlich aufklären. Nach seiner Aussage ist DragonFly BSD mittlerweile so weit von FreeBSD 4 entfernt wie FreeBSD 4 von FreeBSD 7. Auch stellte er fest, dass `softupdates` unter DragonFly BSD eingefroren wurden (da es nur noch bugfixes gab, der Code voll von Bugs ist und es kaum jemanden gibt der den Code versteht). Wohl dem, danach ging er schnell über sein HammerFS "Werbung" zu machen.

Dies wiederum rief bekannte FreeBSD User auf den Plan, die meinten das es andere Listen gebe auf denen man DragonFly BSD vaporware diskutieren könnte. Sicherlich nicht sehr freundlich, allerdings hatte Matts "Werbung" über HammerFS nicht wirklich etwas auf der Liste und diesem Thread zu suchen. Dennoch interessant, hier zeigt Matt das es keine vaporware ist, wenngleich auch noch nicht Produktionsreif.

Aber machen wir es kurz, es gab, wie es auch anders sein, die üblichen Anfeindungen der Darsteller. Es scheint einfach zum "guten" Ton zu gehören einen grossen Ego zu haben und nur dieser ist das allwissende Orakel, alles andere das nichtswissende Anakel.

Nun meldete sich auch ein weitere User zu Wort, und dieser griff einiges auf, was man auch in diversen Foren lesen kann, was man von anderen Leuten an anderer Stelle hört, und sich in letzter Zeit vermehrt vernehmen lässt. Hier einige Punkte:

[...]

Call 6.x a 'dead cat bounce', 7.X 'masturbatory' at best, and 8-CURRENT? 'hoping and praying..' Maybe.

To wit (check the list archives. All of the lists):

- Fatal scheduling and interrupt handling issues.
- Fatal storage, I/O, and fs corruption problems with far too many controllers. Not just ZFS.
- Fatal stack/network problems
- even .. gimme a break! Ipt issues?

Far too many of them not on new silicon - but *on hardware that used to JFW*!

[...]

FreeBSD has simply become 'too much nice', 'too much knee-jerk', and 'too little rigorous' since 4.X days to deliver its old quality.

The once-legendary stability is long gone, and a return to that seems subordinate to getting something out the door with a higher release number.

Wrong priority!

The stability under load 'niche' was *all we really had*!

[...]

'Features', 'speed', 'faster than Linux' - performance in general - aren't worth a rat's ass if the box falls over unexpectedly and only one to three developers out of several hundred knows how to analyze the 'why' of - and others not at all.

Wasser auf die Mühsalen derer die seit geraumer Zeit mit der Qualität von FreeBSD nicht mehr zufrieden sind. Auch hier gibt es einen lange Thread dazu.

Und ja, FreeBSD läuft auf vielen Rechner sehr sehr gut. Unter einem Blade habe ich damit weniger Probleme als wie mit einer SLES, welche offiziell supportet wird (von IBM...).

Aber auch die PR Bearbeitung ist oftmals mehr schlecht als recht. PRs werden nicht gelesen (?) oder einfach ad acta gelegt mit den Worten "das kann nicht sein".

Alles in allem scheinen dies die normalen Probleme eines Projekts dieser Grösse zu sein. Ich würde mir dennoch wünschen das man Dinge die man anfangt auch durchzieht. Beispielsweise funktioniert hier ggate immer noch so gut, das es die Maschine abschießt. ZFS ist im kommen, ich hoffe die Portierung geht weiter und die Fehlersuche ebenso. Und, es sollten sich mehr als nur eine Person auf dem Gebiet auskennen. Wenn nicht führt das irgendwann sicherlich zu Frust bei der einen Person, und wenn diese aufhört entsteht ein grosses Loch welches nicht so einfach zu füllen ist.

Flash brauche ich nicht unbedingt, wenngleich es von einem Desktopsystem nicht mehr wegzudenken ist, sonderbar wird es, wenn auf einem Blade ein FreeBSD 6.1 bootet, ab 6.2 aber nicht mehr. FreeBSD ist doch auch ein Serversystem, aber bei Blades hört es dann leider auf. Zumindest auf IBM HS20 im SAN. Gibt es andere Blades auf denen sich FreeBSD, auch 7, installieren lässt?

Ich würde mir folgendes wünschen, in dieser Reihenfolge:

1. Stabilität und sehr gute Serverunterstützung
2. Geschwindigkeit
3. Features

Warum auf den Desktop schielen? Es gibt mittlerweile DesktopBSD und PCBSD welche gerade darauf abzielen. Gerade PCBSD macht sich an hier recht eigenständig zu werden, soll man diesen doch das Feld überlassen und stattdessen für die Stabilität sorgen.

Achja, FreeBSD ist immer noch mein System der Wahl und wird es auch bleiben, ausser es stirbt mal wieder und wird in Bielefeld begraben, dann überlege ich mir etwas anderes zu nehmen.

UPDATE:

Der oben genannten Thread bei bsdforen.de diene schlussendlich dazu, eine E-Mail an freebsd-current@ zu senden und auf die (bekannten) Probleme aufmerksam zu machen.

Nun hat sich PHK zu Wort gemeldet:

> The first problem is [...]

No.

The first problem FreeBSD has, is that the users do not financially support enough full-time developers.

That is also problem number 2, 3, 4 and probably up to around 10.

There is no ill will in the FreeBSD developer community, if we could do it better, we would.

But the majority of us, spend our time doing other stuff for a living, and as long as that is the case, FreeBSD plays second fiddle.

Find a way to fix that, and there is no place FreeBSD couldn't go.

Da ist auch was dran. Man fordert immer, sollte aber nie vergessen, das hier Freiwillige bei der Arbeit sind. Schaut man sich Linux an, so leben einige davon für Linux zu hacken, sei es bei IBM oder sonstwo.

Da die FreeBSD Foundation viel Geld eingenommen hatte, sollte das Geld evtl. dazu genutzt werden die Qualität anzuheben und bugs zu fixen. Zumindest bin ich dafür.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 09:47

Dienstag, 8. Januar 2008

www.de.freebsd.org ist kein FreeBSD

Vor kurzem war der Deutsche FreeBSD Server ausgefallen. Grund hierfür war wohl eine Netzwerkkarte die sich aufgelöst hatte. Nun, der Server läuft wieder und wurde bei einem anderen Hoster untergebracht.

Der Server um den es geht ist www.de.freebsd.org, welches ein alias für baerenklau.de.freebsd.org.

Frage am Rende, woher kommt der Name "baerenklau"?

Nun, aber darum soll es nicht gehen, vielmehr interessiert neben dem content des Servers, welcher natürlich FreeBSD ist, auf was für einem OS läuft denn dieser Server?

```
telnet baerenklau.de.freebsd.org 22
Trying 81.169.181.9...
Connected to baerenklau.de.freebsd.org.
Escape character is '^]'.
SSH-1.99-OpenSSH_3.8.1p1 Debian-8.sarge.6
QUIT
Protocol mismatch.
Connection closed by foreign host.
```

„hm, vertraut man bei FreeBSD nun nicht mehr dem eigenen OS? Oder warum wird hier Debian eingesetzt?"

Auf de-bsd-questions war dazu auch schon eine Diskussion im Gange.

„her lief der Server bei Nacamar, dann bei Tiscali und nun bei Strato. Da wird es natürlich schwierig den Server mit FreeBSD zu bestücken, da ja auch Debian ein gutes OS ist. Allerdings bleibt der komische Geschmack über, dass FreeBSD auf einem Linux "läuft".

Problem an der Sache: Es fehlt wohl ein edler Spender der [baerenklau](http://baerenklau.de) hostet und das auch unter dem System für welches [baerenklau](http://baerenklau.de) da ist, FreeBSD.

Wie dem auch sei, sieht das nicht aus, auch wenn es nur um den Content geht, und ich hoffe das sich bald ein Hoster findet der dem FreeBSD Project einen Server spendet welcher dann mit FreeBSD betrieben werden kann.

UPDATE: Hatte ich vergessen zu erwähnen, auch www.openbsd.org läuft nicht unter OpenBSD sondern Solaris. Und auch www.ie.openbsd.org läuft, laut Netcraft, unter Linux. Was soll das nun heissen? Eigentlich ist es egal unter welchem OS es läuft, so lange es läuft. Allerdings, dass darf einem zugestanden werden, ist das, wie man im schwäbischen sagt, Gschmackle etwas komisch.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 13:11

Montag, 7. Januar 2008

ZFS auf i386: Der BÄfÄr und das Fahrrard

ZFS ist toll, es verschafft einem mehr FreirÄfÄrume, es ist einfach zu bedienen und bietet einiges mehr wofÄfÄr man bisher einen Volume Manager benÄfÄrtigte.

Dennoch verklingen nicht die Stimmen die ZFS nicht sonderlich viel abgewinnen kÄfÄnnen. Damit sind nicht die Benutzer gemeint denen ZFS nicht weit genug geht, und die die Features als nicht so revolutionÄfÄr ansehen, es geht dabei um User die ZFS unter FreeBSD auf i386 Systemen benutzen. Getreu einem russischen Sprichwort, das man einem BÄfÄr das Fahrradfahren beibringen kÄfÄnnte, man allerdings nicht weiss ob dieser es auch wirklich genießt (relativ frei ÄfÄbernommen...).

Was ist das Problem?

ZFS neigt dazu, bei einem umfangreichen rsync von vielen kleinen Dateien, dass System vollstÄfÄndig in den Stillstand zu versetzen: Kernel Panic.

Dabei handelt es sich meist um kmem Probleme, welche oftmals schwer nachzuvollziehen sind. Eine ZFS Tuning Seite im FreeBSD Wiki behandelt auch genau dieses Problem.

So wird von manchen davon gesprochen, das es sich bei kmem Problemen nur um tuning Probleme handelt und dies kein Indiz fÄfÄr die StabilitÄfÄt oder eher InstabilitÄfÄt von ZFS darstellt. Nun, dies kann einem eigentlich relativ egal sein. Fakt ist, es kommt unter i386 immer wieder zu Kernel Panics. Nicht bei jedem, nicht immer. Und genau dies ist das schlimme daran, da ein Herr Murphy immer dafÄfÄr sorgt, dass dies an einem Wochenende geschieht. ZFS auf einem produktiven System unter FreeBSD mit i386 ist so gesehen ein Risiko.

Es gibt aber auch einen Patch im Netz, `vm_kern.c.2.patch`, der ZFS unter FreeBSD i386 stabiler machen soll. Aber auch nicht bei jedem. Leider.

Wird nun kmem angepasst auf einem i386 mit 2GB RAM beispielsweise:

```
vm.kmem_size="512M"  
vm.kmem_size_max="512M"
```

so ist dies als tuning zu verstehen. Tuning wird dabei von manch einem als fortwÄfÄhrender Prozess beschrieben. Das heisst, bekommt man wieder einen Kernel Panic wegen kmem, soll man wiederum etwas tunen. Nun kann dies wieder gut gehen, die Frage ist allerdings, wie lange? Die Unsicherheit schwebt mit.

Tuning hin oder her, ZFS sollte out-of-the-box stabil laufen, tut es das nicht, kann man es nicht guten Gewissens einsetzen.

Ein Beispiel eines Benutzers verdeutlicht dies:

Dieser bekam immer wieder Fehlermeldungen ala `kmem_map too small` Kernel Panics bei starker I/O Auslastung (syncen von mehr als 40GB an kleinen Dateien). Also wurde hier wieder getuned, wie im Tuning Guide beschrieben. Der Benutzer hat es dann soweit getrieben, die Panics kamen immer noch, das er die Werte so in die HÄfÄhe schraubte, dass der Kernel nicht mehr booten konnte.

Durch den genannten Patch wurde das Verhalten besser, das syncen verlief nun mehrere Male ohne Probleme, aber wie sicher kann man sich sein? Unter Solaris 10 gab es solche Probleme nicht.

Schaut man sich diverse Threads im Internet an und liest das Paper von SUN ÄfÄber ZFS, so kÄfÄnnen sich einige nicht verwehren zu sagen, dass ZFS unter i386 nicht erlaubt sein sollte.

SUN selbst sagt auch das man fÄfÄr ZFS einen 64Bitter nehmen sollte, und auch hier, viel viel Speicher. Mit viel Speicher kann man wohl alle Probleme beseitigen...

Man muss aber auch sagen, die meisten Serversystem haben mittlerweile eine 64Bit CPU, und fÄfÄr ein Serversystem ist ZFS auch gedacht.

Unter FreeBSD wÄfÄrde dann die Faustformel gelten:

i386 für Desktop ohne ZFS
AMD64 für den Server mit ZFS

Recht einfach.

Leider ist ein Dateisystem, welche zuerst mit Trial-and-Error stabil gemacht werden muss, als nicht sehr zuverlässig anzusehen. Ob die Daten dabei nicht verloren gehen, man einfach ein RAID aufziehen kann sei dahingestellt, wenn der Server sich einfach mit einem Panic verabschiedet, ist dies ein no-go.

JA, ZFS ist immer noch ein Experiment, als solches ist es auch noch deklariert, und ebenfalls JA, hier läuft ZFS auf einem i386 System seit einigen Wochen ohne Probleme.

In wie weit Pawel Jakub Dawidek die Probleme aus dem Weg zu räumen mag, oder man sich sagt das ZFS für i386 unter FreeBSD als disallowed eingestuft wird, wird die Zukunft zeigen. Manch einer fragt sich so oder so, warum man dies unbedingt auf einem sterbenden Pferd, 32Bit CPU, zum problemlosen laufen bekommen möchte.

Wie Pawel aber selbst sagt, gibt es zu Zeit zwei Probleme:

1. kmem_map exhaustion.
2. Low memory deadlocks in ZFS itself.

Dabei ist Problem 2 unter OpenSolaris schon behoben, wobei dies noch überpruft werden wird. Ist dies der Fall, so wird es einen Fix geben bevor FreeBSD 7.0-RELEASE erscheint.

Beim ersten Problem verweist Pawel auf den schon erwähnten Patch. Dieser ist bis dato nicht submitted worden, da noch an einer besseren Lösung gesucht wird, wobei dies bis zum erscheinen von FreeBSD 7.0-RELEASE eher unwahrscheinlich sein wird.

Pawel selbst lässt ZFS produktiv seit einigen Monaten unter i386 mit 1GB RAM laufen, tuning unter /boot/loader.conf ist dabei wie folgt:

```
vfs.zfs.prefetch_disable=1
vm.kmem_size=671088640
vm.kmem_size_max=671088640
```

Auf einem zweiten System, seinem Laptop, mit 2GB RAM läuft auch ZFS. Dabei wurde der Kernel mit

```
options KVA_PAGES=512
```

gebaut und die /boot/loader.conf sieht so aus:

```
vm.kmem_size=1073741824
vm.kmem_size_max=1073741824
vfs.zfs.prefetch_disable=1
```

Aber auch auf einem AMD64 System kommt ZFS zum Einsatz. Dabei sind 1GB an RAM installiert und die folgenden Einträge in /boot/loader.conf gemacht:

```
vm.kmem_size=629145600
vm.kmem_size_max=629145600
```

Für Pawel läuft auf allen Maschinen ZFS "rock stable". Auch hier läuft es nach anfänglichen Schwierigkeiten sehr stabil, allerdings bleibt der fade Beigeschmack das ZFS und i386 nicht wirklich passt.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 10:51

Zahl des Tages: 403.511

Vor wenigen Wochen schaute ich mal wieder auf der Seite der FreeBSD Foundation vorbei und freute mich fÃ¼r diese, dass das Ziel von 2007, 250.000 US\$ an Spenden zu sammeln, nicht mehr in weiter Ferne lag.

Heute wurden meine Blicke auch wieder auf die FreeBSD Foundation gelenkt, und ich musste schon zweimal hinsehen um den dort gezeigten Spendenbetrag zu verarbeiten:

403.511 US\$

Damit liegt man fÃ¼r das Spendenjahr 2007 mit mehr als 150.000 US\$ Ã¼ber dem selbgesteckten Ziel von 250.000 US\$.

Woher die grosszÃ¼gigen Spenden kommen kann man nur erahnen. So haben die Swisscom und NetAPP mehr als 50.000 US\$ an die FreeBSD Foundation gespendet. Firmen wie Google und TrendMicro sind dabei ebenfalls unter den Spendern zu finden, sowie eine Vielzahl von Privatpersonen.

Der Danke gilt allen die gespendet haben, und nun kann man sich Ã¼berraschen lassen was mit diesem Berg an Geld geschehen wird.

Wir sind gespannt.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 10:06

Sonntag, 6. Januar 2008

Offener Sound für BSD in Version 4

Das neue Jahr hat kaum begonnen, die Ohren klingeln immer noch von den Silvesterkrachern aus der Nachbarschaft (Hut ab vor den Chinesen neben uns...), schon hört man wieder Sound, diesmal in der Version 4. 4Front Technologies hat den Source Code deren Open Sound System (OSS) in Version 4.0 herausgegeben. Und nicht nur das, der Code steht unter der BSD Lizenz für FreeBSD und andere BSD Systeme.

Aus der Pressemitteilung:

CULVER CITY, CA, January 4, 2008: 4Front Technologies is proud to announce the release of the source code to Open Sound System (OSS) v4.0 under the BSD license for FreeBSD and other BSD compliant operating systems.

OSS is a cross platform API that provides drivers for most consumer and professional audio devices for UNIX, and POSIX based operating systems, including Linux. Owing to its open architecture, applications developed on one supporting operating system platform can be easily recompiled on any other platform.

Open Sound System is also available for Linux under the GPLv2 license and OpenSolaris under the CDDL license. It is also available for commercial and proprietary operating systems under the 4Front commercial license.

Es gibt auch eine neue Webseite mit dem SourceCode, der API und einem Forum für Entwickler welche hier zu finden ist.

Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite von 4Front.

Geschrieben von asg in BSD um 22:06

Samstag, 5. Januar 2008

FreeBSD Tinderbox im neuen Gewand

Die Tinderbox package building system für die FreeBSD Ports welches von Joe Marcus Clarke geschrieben wurde.

Aron Schlesinger (aka rosa, aka paefchen) hatte etwas "Langeweile" und hat ein neues Layout für die Tinderbox erstellt wie Martin Wilke (aka miwi) hier mitgeteilt hat:

Aron Schlesinger was bored and has created a new Tinderbox layout [1].
The code is based on the TB3 webui and is used by the FreeBSD.org layout.

Eine Demo gibt es hier, einige Screenshots sind hier zu sehen und den tarball gibt es hier.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 16:05

NetBSD: Neunter Hackathon in Karlsruhe

Mittlerweile ist man beim NetBSD Project schon beim neunten Hackathon angekommen. Dieser wird am 19.01. und 20.01.2008 stattfinden:

The next hackathon will be held January 19th and 20th, 2008. The focus will be on closing PR's that are not relevant anymore after the release of 4.0. I.e. 2.0 becomes unsupported. Participation is open to everyone.

Treffen wird sich dann jeder Bug-Reporter wie immer im IRC: [irc.freenode.net/#NetBSD-code](irc:freenode.net/#NetBSD-code)

Teilnehmen kann ein jeder der sich dazu berufen fühlt die BUGS unter NetBSD zu beseitigen. Ein Blick in die PR-Datenbank schadet dabei nicht um sich einen Überblick zu verschaffen.

Geschrieben von asg in NetBSD um 14:21

Freitag, 4. Januar 2008

Im Interview: Will Backman von BSDTalk

Will Backman dürfte vielen kein Begriff sein, die Stimme allerdings ist den meisten BSD Nutzern sicherlich bekannt. Will Backman ist der Mann hinter BSDTalk, dem ersten Podcast über die BSD Systeme.

Erst kürzlich haben wir Mario Heide, eine der Stimmen von pofacs.de interviewt, Will konnte sich nun auch etwas Zeit nehmen und unsere Fragen beantworten. So kann man sich ein Bild über die Stimme von BSDTalk machen.

Das nächste Interview steht noch nicht fest, es werden in Zukunft aber noch weitere Interviews folgen.

grunix.de

Will, tell us a bit about yourself (how old are you, what is your job,...)

Will Backman

Currently, I'm the Director of Technology at a school district in Maine, and I also teach computer courses at the University of Maine. I graduated with a degree in Political Science, but I have been lucky to find employment in a field that matches my hobby.

grunix.de

When was your first contact with a computer, and do you remember the brand and model?

Will Backman

I was born in the early 70's, and I remember when my father brought home a big box with a Tandy TRS-80 Model One. I used it to connect to CompuServe and run up the phone bill playing games. In Junior High, I had a TRS-80 Model 3.

grunix.de

Whats your favourite operating system and why?

Will Backman

I really like any of the operating systems that follow the Unix design philosophy, but what I use depends on the job that I need done. I spend most of my time in Ubuntu or OpenBSD, and recently more time with OSX because of requirements at the school district.

grunix.de

What kind of computer hardware are you using in private and why?

Will Backman

At home I have a basic AMD system that I use as my desktop, but I like to collect old hardware. I have two SGI machines, two Apple PPC machines, an IBM RS/6000, and the remains of a few other old x86 systems.

grunix.de

When was your first contact with OpenSource?

Will Backman

A friend gave me an O'Reilly book on running Linux that included a CD with Redhat (maybe 2.0?). I enjoyed the challenge of installing it, and never stopped. It was fun to have a Unix-like OS at home.

grunix.de

How did you get into podcasting, and what made you decide to launch bsdtalk?

Will Backman

I had to commute a lot for my last job, so I listened to podcasts to help pass the time. I couldn't find any podcasts devoted to BSD, so I decided to give it a try. It is a lot of work, but the BSD community has been very friendly and supportive.

grunix.de

How time-consuming is podcast?

Will Backman

Each interview takes around 30 minutes to record, and then I might spend another hour editing and adding a little content.

grunix.de

What kind of software/hardware are you using to produce a podcast and, are you using a regular phone or something like skype for the interview?

Will Backman

I edit the audio using Audacity, but the interviews have been recorded using a variety of software and hardware, depending on what the other person has on their system. I often use Skype out, but I was also using a commercial VoIP service for a while.

grunix.de

Is there a subject you would like to do an podcast with and whom would you like to interview?

Will Backman

I'm happy to talk with anyone, including users and developers. Everyone has a story to tell, and they all contribute to the community.

grunix.de

How many listeners does a podcast have?

Will Backman

According to the server logs, there are between 3000 and 5000 downloads, although I'm not sure how many people actually listen.

grunix.de

Are you a member of one of the BSDs or a member of a BSD/UNIX group?

Will Backman

I don't attend any user group meetings, although I do try to make it to conferences when I can. There is a local LUG, and I really should attend. If I lived in NYC, I imagine that I would make it to the NYCBug meetings.

grunix.de

Where can we met you in real life?

Will Backman

I try to make it to any open source conference in the New England area, and I should be at BSDCan.

grunix.de

Will, thank you very much for the interview.

Geschrieben von asg in Interviews um 22:18

Donnerstag, 3. Januar 2008

Hunger? Hier gibts Input satt

Das Jahr 2007 ist Geschichte und eine der letzten BSD Veranstaltungen im vergangenen Jahr war die meetBSD in Warschau, Polen.

Diese BSD Konferenz findet seit 2004 statt und wurde im letzten Jahr im Conference Centre PWSBiA vom 17-18 November abgehalten.

Auch im letzten Jahr gab es wieder zahlreiche Vorträge und mit Matt Olander, von iXSystems, welche auch als Sponsor bei der meetBSD auftreten, Kris Kennaway, Brooks Davis, Philip Paeps und nicht zuletzt Christian Brähler, waren auch einige bekannten Namen unter den Vortragenden.

Wer nicht die Möglichkeit hatte an der meetBSD teilzunehmen, dem wird die Möglichkeit gegeben, die Vorträge als PDF Dokument nachzulesen bzw. sich diese als AVI/MOV Film anzusehen. Auf der extra dafür eingerichteten Seite können die Medien heruntergeladen werden und die Namen bekommen auch Gesichter.

Wem das noch nicht genug ist, der kann sich hier auch eine Vielzahl von Bildern der letztjährigen meetBSD ansehen.

Wann und wo es 2008 eine erneute Auflage der meetBSD gibt steht bis dato noch nicht fest. Freunde der BSD Systeme sollten sich allerdings einen bookmark setzen um den Termin nicht zu verpassen. Möglicherweise wird es auf der meetBSD 2008 auch die Möglichkeit einer BSDA Zertifizierung geben.

UPDATE: Die Freunde von fixmbr.de sind mal wieder Wieselflink und haben die englischsprachigen Videos bei sevenload eingestellt. Zu sehen gibt es die Videos dann bei fixmbr.de unter dieser URL:
<http://www.fixmbr.de/frebsd-videos-meetbsd-2007-unix/>

Geschrieben von asg in BSD um 10:21

Mittwoch, 2. Januar 2008

CVS war gestern, subversion morgen?

In der Pause bis FreeBSD 6.3-RELEASE und FreeBSD 7.0-RELEASE erscheint, ist noch etwas Zeit für ein neues Gerücht.

Neben dem erstklassigen Code den die FreeBSD Entwickler immer wieder abliefern, spielt sich auch einiges hinter den Vorhängen des CVS ab, in welchem der Code noch zu finden ist.

Schaut man sich perforce einmal an, so könnte man doch meinen, dass CVS bald durch subversion abgelöst wird, oder zumindest der Gedanke in diese Richtung geht.

src/ -> contrib/ -> subversion/

Subversion steht dabei unter einer Apache/BSD-artigen Lizenz, was sicherlich wünschenswert ist, und weswegen man wohl kaum auf git setzen wird.

Wann und ob man beim FreeBSD Project wirklich Abschied von CVS nimmt, steht allerdings noch in den Sternen, wenngleich die Anhaltspunkte dazu vorhanden sind.

UPDATE: Es ist schon aufmerksame Leser wie "gogo" zu haben. Hier der Einstiegspunkt für CVS vs subversion vs ...: <http://wiki.freebsd.org/VersionControl>

Geschrieben von asg in FreeBSD um 13:51

Im Interview: Mario Heide von pofacs.de

Podcasts genießen einen immer höheren Stellenwert um Informationen aus erster Hand zu erfahren oder auch um sich unterhalten zu lassen. Einzigartig, im deutschsprachigen Raum, dürfte dabei pofacs.de sein wo auch Themen zu *BSD aufgegriffen werden. Im Vordergrund steht dabei immer das Thema und der Interviewpartner, die eigentlichen Macher des Podcasts verschwinden, als die Stimme der Fragen, im Hintergrund.

Um diesen den geeigneten Nährboden zu bringen, zu erfahren wie diese auf die Idee des Podcasts gekommen sind, welche Verbindungen sie zu den Systemen haben über die sie berichten, hat grUNIX.de Mario Heide von pofacs.de befragt. Das Interview wurde dabei nicht als Podcast aufgenommen, dies berichtet man den Profis von pofacs.de, sondern über Wort und Schrift geführt.

grUNIX.de

Erzähl doch mal was von Dir, wie alt bist Du, was machst Du beruflich,...

Mario Heide

Mein Name ist Mario Heide. Ich bin 34 Jahre alt und wohne in Schönebeck (bei Magdeburg). Beruflich bin ich in der EDV-Organisation eines Kreditinstitutes tätig. Dort betreue ich datenbankorientierte Anwendungen. Privat interessiere ich mich nach Sohn und Frau auch für all die Sachen, die man auf einem Rechner installieren kann.

grUNIX.de

Wann war Dein erster Kontakt mit einem Computer, welches Modell war dies?

Mario Heide

Bereits in der Schule durfte ich 1987 das erste Mal auf die Tasten hauen. Allerdings ist das Wort Taste bei dem damaligen KC85 etwas übertrieben, da man noch eine Folientastatur verwendete. Mit der Wende begann dann meine persönliche Computerbiographie. Diese eher klassische Entwicklung führte mich vom C64 II mit einem benötigten 1541 Floppy-Laufwerk über den Amiga500, welchen ich wirklich sehr lange einsetzte, zum Windows-3.1-PC. Viel zu schnell kam dann die Enttarnung, als der Escm-PC mit seinem Monitor, der bis dato am Amiga verwendete Fernseher brachte mir wohl die heutige Brille ein, einfach aus Anwendersicht keinen richtigen

SpätfÄÿ mehr machte. Da ich selbst nie der Spielefreak war und bin, ging ich relativ schnell auf die Suche nach geeigneten Alternativen. Zu diesem Zeitpunkt war Commodore bereits pleite. Einen RÄfÄ¼ckzug zum geliebten Amiga, auch wenn man zwischenzeitlich mit einem Amiga 1200 oder 4000 noch relativ gut dabei war, fiel wegen fehlender Perspektive dieser Plattform aus. Bei der Wahl meines Desktop-Systems hatte ich vorerst jedoch kein glÄfÄ¼ckliches HÄfÄ¼ndchen. So waren OS/2 und BeOS zwar mehrjÄfÄ¼hrige Begleiter. Allerdings blieb beiden kommerziellen Produkten kein durchschlagende Desktop-Erfolg vergÄfÄ¼llnt. WÄfÄ¼hrend mich OS/2 beruflich bis vor kurzer Zeit noch begleitete, verabschiedete ich mich magels Hardware- und PeripherieunterstÄfÄ¼tzung vor knapp 3 Jahren auch von BeOS. Damit hatte ich mir bereits zu diesem Zeitpunkt einen alternativen (schlechten ? Ruf aufgebaut.

grUNIX.de

Welches System setzt Du privat ein und auf welcher Hardware?

Mario Heide

Zwischenzeitlich setze ich Mandriva Linux auf X86 und Mac OS auf PPC zur Erledigung meiner privaten und dienstlichen Aufgaben ein. Neben meiner Sammelleidenschaft, die so ziemlich jedes GerÄfÄ¼t mit der Aufschrift Commodore oder Amiga auf meinen ausgebauten Museums-Dachboden wandern lieÄfÄ¼ÿ, habe ich auch noch einen Oldtimer in Betrieb. Meine Black Beauty, eine NeXTstation TurboColor mit OpenStep im Maximalausbau (Link: <http://www.marioheide.de/Bilder/Computer/NeXT/PIC1.html>), wird gelegentlich zum Schreiben und Erinnerungsschwelgen auch heute noch genutzt. Neupreis des natÄfÄ¼rlich gebraucht erstandenen SchmuckstÄfÄ¼cks betrug lt. Rechnung 21.000 DM! Wenn ich Mac OS X und OpenStep gerade so sehe, fahre ich mit deren Mach-Kernel sogar recht BSD-lastig.

grUNIX.de

Wann bist Du zu OpenSource und den freien Alternativen gekommen und was war der Grund hierfÄfÄ¼r?

Mario Heide

Nachdem ich mit OS/2 und BeOS bereits mehrfach auf das "falsche Pferd" gesetzt hatte, gewannen die Begriffe aktive Community und OpenSource fÄfÄ¼r mich an Bedeutung. Obwohl ich auch heute noch stets bereit bin, fÄfÄ¼r gute Software auch Geld zu bezahlen, setze ich heute bei MÄfÄ¼glichkeit OpenSource-Projekte ein. Neben der finanziellen Ersparnis, die man auch noch nach Teilnahme an einer Spendenaktionen fÄfÄ¼r das jeweilige Projekt verzeichnen kann, verbinde ich mit OpenSource heute die kontinuierliche Weiterentwicklung und Pflege eines Produktes durch eine Gemeinschaft; also auch eine gewisse KontinuitÄfÄ¼t in meinem Computerleben. Aktueller Kandidat fÄfÄ¼r eine kÄfÄ¼nftige Nutzung ist das Projekt Ardour, welches eine hochqualitative und mit Pro Tools vergleichbare Audioschnittsoftware inkl. Sequenzer darstellt.

grUNIX.de

Wie bist Du auf die Idee eines Podcasts ÄfÄ¼ber alternative Computersysteme gekommen und was verstehst Du unter alternativen Computersystemen?

Mario Heide

Im FrÄfÄ¼hjahr 2007 konnte ich an einigen VotrÄfÄ¼ngen von Stefan Schumacher, die von der Magdeburger Linux-Usergroup organisiert wurden, teilnehmen. Nachdem ich mit Stefan in das GesprÄfÄ¼ch kam, fanden wir im Podcast ein modernes und geeignetes Medium, unsere Interessen und Informationen an die Frau bzw. den Mann zu bringen. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit ging es dann am 2.6.2007 mit Themen rund um Amiga, PostgreSQL und Scribus los. Die anwachsende Podcastdauer von bis zu 90 Minuten haben wir zwischenzeitlich wieder auf hÄfÄ¼rbare 30 Minuten reduziert.

Unter alternativen Computersystemen verstehen wir Betriebssysteme und Anwendungen, die in der Regel auf keinem vorinstallierten Rechner mitkommen. Viele Anwender wissen bis heute nicht, das es noch ein Leben auÄfÄ¼rhalb Ihres oft problembehafteten Computeruniversums gibt. Wenn man die ausgelieferten Original-Betriebssysteme und die meistgenutzten Officeanwendungen heute sieht, kann man die von uns vorgestellten Projekte auch als Microsoft-Alternativen zusammenfassen.

grUNIX.de

Zum VerstÄfÄ¼ndnis der HÄfÄ¼rer, wie zeitintensiv ist so ein Podcast fÄfÄ¼r Dich?

Mario Heide

Nach nun 16 Ausgaben von Pofacs stellt sich eine gewisse Routine ein. Trotzdem nimmt ein Podcast wesentlich mehr als die durchschnittlichen 30 Minuten des fertigen Betrages in Anspruch. Je nach Zuarbeit von Stefan schÄfÄ¼tze ich den wÄfÄ¼hentlichen Zeitaufwand auf 3-5 Stunden. Macht also 6-10 Stunden fÄfÄ¼r eine zweiwÄfÄ¼chig

erscheinende Ausgabe unseres Podcastes. Nicht vergessen darf man hier die Suche und Kontaktpflege der jeweiligen Gesprächspartner, das Beantworten der Hörerfragen und die technischen Arbeiten rund um den Podcast. Damit meine ich die neben den Vorgesprächen die eigentliche Aufzeichnung des Interviews, das Scheiden des Beitrages, die Anpassung des RSS-Feeds und die Pflege unserer Page. Weiterhin versuche ich, wenn technisch möglich, eine Probeinstallation des jeweiligen Themas durchzuführen, um einen persönlichen Eindruck vom Beitragsthema zu gewinnen. 3-6 Stunden in der Woche sind hier also durchaus nicht zu niedrig angesetzt.

grUNIX.de

Welche Systeme und Hardware nutzt Du für die Interviews?

Mario Heide

Stefan nutzt für seine mobilen Aufzeichnungen derzeit Audacity unter NetBSD. Nachdem auch ich anfangs mit Audacity unter Mandriva Linux aufzeichnete, nutze ich nun zwei Macs mit Mac OS X und Mac OS 9 für die Podcasterstellung. Aktuell gestaltet sich die Audibearbeitung unter Mac OS einfach als stabiler und unkomplizierter. So gab es bei den ersten Skype-Aufzeichnungen Probleme bei der Aufnahme unter Linux. Eine ältere Pro Tools-Version und das für Podcasts sehr gut geeignete Garageband verrichten derzeit auf Macs gut Ihren Dienst. Weiterhin fanden die vorhandenen Macs, obwohl schon in die Jahre gekommen, wieder einen sinnvollen Einsatz. Wie bereits erwähnt verfolge ich interessiert die Entwicklung des OpenSource-Projektes Ardour. Den aktuellen Entwicklungsstand dieser in der Bedienung an Pro Tools angelehnte Audiosoftware konnte ich auf dem 4. Brandenburger Linux-Infotag im Oktober 2007 bestaunen. Wenn die dort noch festgestellten Probleme beseitigt sind, spricht einiges für den Einsatz der bereits jetzt vielversprechenden Software. Neben der Computertechnik wurde aber auch analoge Aufnahmetechnik wie Mischpult, Mikrofone, Analog-Digital-Wandler und diverses Zubehör für den Podcast angeschafft. Aus diesem Grund haben wir es uns auch erlaubt, auf pofacs.de etwas Google-Werbung zu schalten und einen Paypal-Spendenknopf einzurichten. Herzlich Dank an dieser Stelle an alle, die uns auf diese Weise unterstützen!

grUNIX.de

Über welche Themen würdest Du in der Zukunft gerne einen Podcast?

Mario Heide

Hier sind wir sehr auf Hinweise und Wünsche unserer Hörer angewiesen. In den ersten Beiträgen haben wir natürlich unsere Lieblinge und eigenen Interessen verarbeitet. Käuflich werden wir verstärkt auf die Wunschthemen unserer Hörer eingehen. Ich möchte hiermit zum Gebrauch unseres Kontaktformulars auf der Pofacs-Internetseite mit dem Punkt Themenwunsch aufrufen. Bitte sendet Eure Vorschläge, wenn möglich mit Nennung eines Ansprechpartners, an Pofacs! Wenn das vorgeschlagene Thema für viele Hörer interessant ist, berichten wir gern über die entsprechende Alternative.

grUNIX.de

Wen würdest Du in einem Podcast gerne befragen?

Mario Heide

Als Ansprechpartner suchen wir uns in der Regel langjährige Anwender oder ein aktives Mitglied der jeweiligen Community. Da wir einen deutschsprachigen Podcast produzieren, beschränkt sich die Suche auf deutschsprachige Gesprächspartner. Unsere Wunschkandidaten konnten wir bis heute immer von einem Interview überzeugen. Nur das Thema Linux Ubuntu scheint ein hartnäckiger Fall zu werden. So haben wir bis heute auch nach, lass mich schnell nachschauen, genau 12 Interviewanfragen an diverse Ubuntu-Forenbetreiber oder Vereine keine Reaktion erfahren. Vielleicht schreiben wir derzeit auch so viel, dass wir in diversen SPAM-Filtern landen. Um die Frage aber direkt zu beantworten: Gern würden wir auch mal zur Abwechslung eine engagierte Frau im IT-Umfeld interviewen!

grUNIX.de

Wieviel Hörer hat ein Podcast im Schnitt?

Mario Heide

Wir wie schnell erfahren haben, sind die Hörerzahlen ein gut geheimes Geheimnis eines jeden Podcasters, da diese Zahlen über Sponsoring und die Schaltung von Werbung entscheiden. Im Falle unseres nicht kommerziellen Podcastes können wir dies nur bedingt nachvollziehen. So haben wir mit dem Erscheinen unseres 8. Beitrages mit dem Echtzeitbetriebssystem QNX im September 2007 bereits eine vierstellige Anzahl von Hörern für diese Folge verzeichnen dürfen. Natürlich haben uns die anfänglichen Themen rund um den Amiga und ein aus C64-Zeiten bekanntes GEOS-Officepaket, welches heute auf einem PC werkelt, und das damit verbundene Interesse an retrolastigen Systemen sehr geholfen.

grUNIX.de

Bist Du Mitglied einer Usergroup, oder wo kann man Dich persönlich treffen (Messen,...)?

Mario Heide

Ich bin Mitglied der Magdeburger Linux-Usergroup (MDLUG) und der German Archimedes Usergroup (GAG). Die Teilnahme an Messen oder Infotagen außerhalb dieser Mitgliedschaften muss ich als aus beruflichen Gründen und als Familienvater meist kurzfristig entscheiden. Stefan ist Mitglied im Chaos Computer Club (CCC), der Deutschsprachigen Anwendervereinigung TeX (Dante e.V.) sowie in der German Unix User Group (GUUG). Er hält regelmäßig Fachvorträge zu den Themen NetBSD, Sicherheit, Kryptographie, Hacking und Unix im allgemeinen, z.B. auf den Chemnitzer Linux-Tagen, dem LinuxTag, dem Frühjahrsfachgespräch der GUUG oder dem Chaos Communication Congress und veröffentlicht Artikel in der UpTimes (link: <http://net-tex.dnsalias.org/~stefan/nt/>).

Für die Zukunft planen wir auch die aktive Präsenz von Pofacs auf Veranstaltungen mit der Durchführung von Interviews vor Ort. Obwohl die akustischen Voraussetzungen dort meist nur noch als Herausforderung zu bezeichnen sind, kann man vielleicht auch ein wenig von der guten Atmosphäre dieser Veranstaltungen transportieren.

Geschrieben von asg in Interviews um 09:57